



ARBEITSKREIS  
BIO-PHYSIKALISCHE THERAPIE

## Aus dem Arbeitskreis Physikalische Gefäßtherapie Bemer®

Mit der Einführung der Physikalische Gefäßtherapie Bemer® hat sich erstmals die Möglichkeit eröffnet, die wichtigsten Regulationsmechanismen der Mikrozirkulation, ohne deren Mitwirkung bekanntlich kein regenerativer oder restitutiver Vorgang möglich ist, auf eine komplexe Weise im Stör- oder Krankheitsfall zu stimulieren. Neue Erkenntnisse zur Biorhythmik der lokalen Regulation der Gewebedurchblutung und ihrer übergeordneten neuralen und humoralen Regulierung haben erstmals einen erfolgversprechenden Weg eröffnet, um mittels biorhythmisch definierter Signalreize eine therapierelevante physikalische Stimulierung der eingeschränkten oder gestörten Organdurchblutung zu bewirken. Die Überlegenheit des physikalischen „Wirkstoffs“ gegenüber herkömmlichen medikamentösen Wirkstoffen in der Verbesserung einer gestörten Mikrozirkulation wurde eindeutig nachgewiesen. Gerade in der letzten Zeit haben die Beiträge zur Physikalischen Gefäßtherapie BEMER auf zahlreichen Kongressen im In- und Ausland die einzigartige Stellung dieser komplementären Methode als „Teampayer“ in einem integrativen Therapiekonzept zukunftsweisender Medizin ganz klar herausgestellt.

Klinische Studien aus der Onkologie, Neurologie, Orthopädie, Physikalischen und Rehabilitativen Medizin bestätigen die Grundlagenforschungen des Institutes für Mikrozirkulation, Berlin. In den Jahren 2011 und 2012 wurden darüber hinaus Anwender der Physikalische Gefäßtherapie Bemer® nach international anerkannten, etablierten Testverfahren zu Schlafverhalten (JENKINS), Schmerzempfinden (NRS BORG) und Einschätzung der Lebensqualität mit validierten Messparametern befragt und die Daten extern und unabhängig ausgewertet: Zum Therapiebeginn (FB1) und nach 6 wöchiger Standardanwendung nach einem Basisbehandlungsplan (FB2).

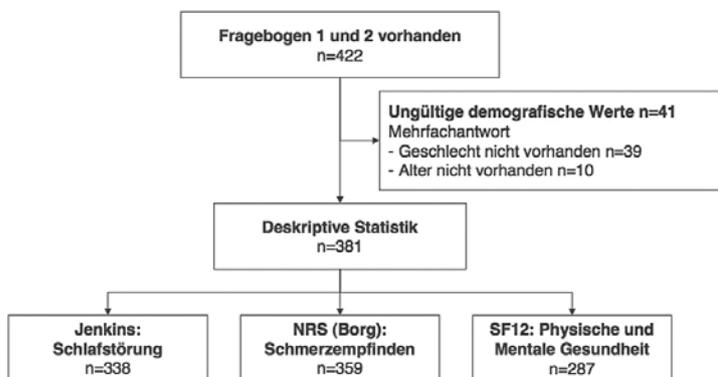


Abb. 1: Datenerhebung

Altersverteilung der Anwender		Geschlecht	
bis 50 Jahre	21 %	Männlich	38,1 %
51-70 Jahre	52,5 %	Weiblich	61,9 %
über 70 Jahre	25,7 %		

Beschwerdedauer (unabhängig von der Art der Beschwerden)		Meistgenannte Beschwerden	
< 1 Jahr	14,7 %	Erkrankung Stütz- und Bewegungsapparat	N = 273 72,0 %
2-5 Jahre	31,5 %	Einschränkung der Lebensqualität	N = 78 20,6 %
6-10 Jahre	20,2 %	Herz-Kreislauf-Erkrankungen	N = 51 13,5 %
>10 Jahre	17,8 %	Erkrankungen des Nervensystems	N = 51 13,5 %
unbekannt	15,7 %	Gefäß Erkrankungen	N = 50 13,2 %

### Ergebnisse

- 2 von 3 Anwendern empfinden ein besseres Schlafverhalten
- Jeder 2. Anwender verspürt eine signifikante Schmerzreduktion
- 2 von 3 Anwendern vermelden eine deutliche Erhöhung der Lebensqualität

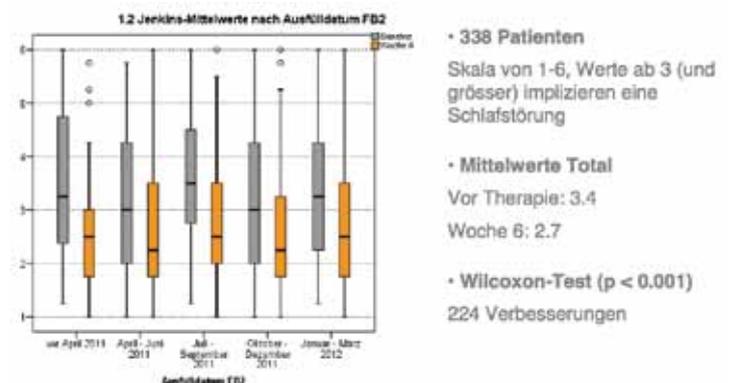


Abb. 2: Verbesserung der Schlafqualität (JENKINS)

Die der Physikalische Gefäßtherapie Bemer® gewinnt für eine effektivere Prävention und zur Optimierung etablierter medikamentöser Therapieverfahren eine zunehmende Bedeutung. Die therapierelevante Stimulierung der mikrozirkulatorischen Organdurchblutung unterstützt grundlegende Regulationsmechanismen des Gesamtorganismus, wie die Messdaten dieser Untersuchungsreihe gezeigt haben.

Der Arbeitskreis dient dazu, das Wissen um die physiologischen Grundlagen und Wirkungen zur Mikrozirkulation zu vertiefen und zu erweitern und Anregungen und Hilfe für die therapeutische Anwendung zu bekommen. Neu-interessierte Therapeuten können ein Therapiegerät ausleihen und für 6 Wochen testen, um sich ein eigenes Bild von der Wirksamkeit und Nebenwirkungsfreiheit zu machen.

Dr. med. Monika Pirlet-Gottwald  
Leiterin des Arbeitskreises Bio-Physikalische Therapie